

# Veranstaltungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **99 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KollegInnen erlebt. Und immer wieder hält sie auch fest, was in ihr selber vorgeht, wie sie sich verändert, obwohl sie weiss, dass dieser Selbstversuch nur auf kurze Dauer angelegt ist. «Etwas ekelhaft Serviles hatte sich an mich geheftet», muss sie schliesslich feststellen und wundert sich nicht mehr über die Apathie jener, die sie in diesen Jobs kennenlernt.

Die Menschen, die in diesen Jobs arbeiten müssen, leben in ständiger Angst, ihren Arbeitsplatz zu verlieren und sich auf eine neue Bewerbungstortur mit Eignungsprüfungen und Drogentests einlassen zu müssen. Sie entwickeln ein serviles Verhalten ihren Vorgesetzten gegenüber, Proteste werden allenfalls klammheimlich gegenüber Kunden laut. Von diesen Menschen wird kein Widerstand gegen diese Art von Ausbeutung der menschlichen Ar-

beitskraft mehr ausgehen. Der Originaltitel des Buches trifft diesen Sachverhalt genau: «Nickel and dimes» lautet er, was soviel bedeutet wie «nach Strich und Faden ausgenutzt».

Das Buch der Publizistin Barbara Ehrenreich ist eine spannend zu lesende Sozialberichterstattung. Es enthält eine fundierte Analyse der Situation der working poor in den Vereinigten Staaten und sollte vor allem auch von jenen zur Kenntnis genommen werden, die im amerikanischen Modell Lösungen für die Beschäftigungsprobleme in europäischen Ländern suchen. *Carlo Knöpfel*

*Barbara Ehrenreich: Arbeit poor. Unterwegs in der Dienstleistungsgesellschaft. Aus dem Amerikanischen von Nils Kadritzke. Verlag Antje Kunstmann, München 2001, 254 Seiten, Fr. 34.30.*

## Konferenz für Sozialfragen: Verantwortung und Solidarität

Ausgangspunkt der Konferenz ist eine im Kanton Freiburg durchgeführte Untersuchung, die einem besseren Verständnis von Solidarität und Verantwortung in den Freiburger Unternehmen dienen sollte. Dazu kommen vier Werkstattgespräche zur Ausleuchtung je eines Gebietes – Verantwortung und Solidarität in der Betriebswelt, in der Umwelt, in der Welt des Sozialwesens, in der Erziehung – sowie ein Gespräch am Runden Tisch mit PolitikerInnen und dem Präsidenten des Synodalarats der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons. Damit, so die OrganisatorInnen, möchten sie es den TeilnehmerInnen ermöglichen, die Wechselwirkungen zwischen Verantwortung und Solidarität besser zu verstehen und zu definieren.

Die Konferenz für Sozialfragen wird alle zwei Jahre durchgeführt von der Gesundheits- und Sozialfürsorgedirektion des Kantons Freiburg und dem französischsprachigen Lehrstuhl des Departements für Sozialarbeit und Sozialpolitik der Uni Freiburg.

**Datum/Ort:** Freitag, 12. April 2002, Aula des Landwirtschaftlichen Instituts des Kantons Freiburg, Grangeneuve.

**Kosten:** Unentgeltliche Teilnahme.

**Sprachen:** Französisch/deutsch, Simultanübersetzung.

**Information/Anmeldung bis 28. März:** Sekretariat der Konferenz für Sozialfragen, Kantonaler Sozialdienst, Rte des Cliniques 17, 1700 Freiburg; Tel. 026/305 29 92, e-mail: ssc@fr.ch